



NACH  
BESTSELLER VON  
ERICH KÄSTNER

# EMIL

UND DIE  
DETEKTIVE

EIN DAVID DIETL FILM

WARNER BROS. PICTURES PRESENTS A WOLFGANG PETERLIN PRODUCTION A HAFFNER FILM "HAMMILL" A FILM BY WOLFGANG PETERLIN. CASTING BY MICHAEL TAMM. COSTUME DESIGNER: DENIS RACHTER. STYLING: STEPHAN FESS. HAIR: CHRISTOPHER PHILIP PESCH. MAKEUP: CHRISTIANE CHROST. EXECUTIVE PRODUCERS: SASKIA RACHTER, URSULA KROHN. PRODUCED BY FRANK SCHUBERT. WRITTEN BY SEBASTIAN SCHMIDT. DIRECTED BY DIETMAR MEHL. EXECUTIVE PRODUCERS: HENRY REHDER. PRODUCED BY TOM HANSEN. ASSISTANT PRODUCER: MATTHIAS ADLER. CO-PRODUCED BY: STEFFEN SCHÄFER, JULIA HAINES, MARGOT ANKUTZ. PRODUCTION MUSIC: STEFAN VON KUNEN. EDITOR: THOMAS THUMME. CATHARINA RIEZ. DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY: ANTONIO SCHULZEN. EXECUTIVE PRODUCERS: THOMAS RIEZ.



## UFADISTRIBUTION



## INHALT UNTERRICHTSMATERIAL

### EMIL UND DIE DETEKTIVE

|                                                                                                                             |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Infoblatt Film                                                                                                              | 3  |
| Inhalt, Themen und pädagogische Anknüpfungspunkte                                                                           | 4  |
| Übersicht: Die Protagonisten des Films                                                                                      | 7  |
| <b>Aufgaben VOR der Filmsichtung</b>                                                                                        |    |
| Themenbereich Filmästhetik: Filmplakat & Geschichte                                                                         | 10 |
| Diskussion im Plenum – alle Lernniveaus                                                                                     |    |
| Themenbereich Literatur & Film: Filmische Adaption des Romans                                                               | 11 |
| Recherchen, Diskussion im Plenum, Hausaufgabe – verschiedene Lernniveaus                                                    |    |
| <b>Aufgaben WÄHREND der Filmsichtung</b>                                                                                    |    |
| Themenbereich Filmästhetik: Die Stadt im Film                                                                               | 14 |
| Beobachtungsaufgabe mit Fokus auf die filmischen Mittel des Films, Orte zu erzählen<br>– alle Lernniveaus                   |    |
| <b>Aufgaben NACH der Filmsichtung</b>                                                                                       |    |
| Themenbereich Filmästhetik: Was Bilder erzählen                                                                             | 15 |
| Impulsfragen, Rekapitulation der Beobachtungsaufgabe, Arbeit mit Filmstills                                                 |    |
| Themenbereich Dramaturgie: Figurenentwicklung („Heldenreise“)                                                               | 20 |
| Leseaufgabe, Anwendung und Arbeit mit Filmstills, Diskussion im Plenum –<br>höheres Lernniveau ab 7. Klasse                 |    |
| Themenbereich Filmtheorie: Filmgattungen & Genres                                                                           | 21 |
| Leseaufgabe, Recherche in Gruppen – verschiedenen Lernniveaus,<br>Anwendung des Gelesenen, Vortrag und Diskussion im Plenum |    |
| Themenbereich Film & Literatur: Filmische Adaption des Romans                                                               | 25 |
| Arbeit mit Filmausschnitten, Kleingruppenarbeit, Vortrag und Diskussion im Plenum,<br>Hausaufgabe – alle Lernniveaus        |    |
| Themenbereich Politik & Ethik: Gemeinschaftliches Handeln & Freundschaft                                                    | 28 |
| Arbeit mit Filmausschnitten, Diskussion im Plenum, Hausaufgabe,<br>Abschlussdiskussion – alle Lernniveaus                   |    |
| Materialien- und Linksammlung                                                                                               | 30 |



|                              |                                                                                                                                                        |
|------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Regie</b>                 | David Dietl                                                                                                                                            |
| <b>Drehbuch</b>              | Antonia Scheurlen                                                                                                                                      |
| <b>Literarische Vorlage</b>  | nach dem gleichnamigen Roman von Erich Kästner                                                                                                         |
| <b>Darsteller/innen</b>      | Nicholas Jonah Peter, Lara Toni Lüdders, Kilian Kasa, Bela Louis Plass, Ai Vy Bui, Camille Moltzen, Merlin Sandmeyer, Luise Heyer, Ursula Werner, u.a. |
| <b>Kamera</b>                | Philip Peschlo                                                                                                                                         |
| <b>Schnitt</b>               | Denis Bachter, Stefan Essl                                                                                                                             |
| <b>Szenenbild</b>            | Christiane Chabossier                                                                                                                                  |
| <b>Musik</b>                 | Michael Kamm                                                                                                                                           |
| <b>Genre</b>                 | Detektivfilm, Abenteuerfilm, Literaturadaption                                                                                                         |
| <b>Kinostart, Verleih</b>    | 24.09.2026, Warner Bros. Pictures                                                                                                                      |
| <b>Fassung</b>               | deutsche Originalfassung                                                                                                                               |
| <b>Barrierefreie Fassung</b> | mit Open Captions                                                                                                                                      |
| <b>FSK</b>                   | ab 6 Jahren                                                                                                                                            |

|                          |                                                                                                                                                                                                                        |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Schulunterricht</b>   | 3. bis 8. Klasse                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Altersempfehlung</b>  | ab 8 Jahren                                                                                                                                                                                                            |
| <b>Unterrichtsfächer</b> | Deutsch, Ethik/Lebenskunde, Sozialkunde/Politische Bildung, Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Religion, Sachkunde                                                                                                    |
| <b>Themen</b>            | Solidarität, Freundschaft & Zusammenleben, Mitbestimmung, Selbstwirksamkeit, Armut & Reichtum, Stadt & Lebensraum, Gleichberechtigung & Vielfalt, Familie, Literaturverfilmung, filmische Adaption, Literaturklassiker |

## Inhalt

Mit dem Gesparten der Mutter reist der zwölfjährige Emil Tischbein aus der Kleinstadt nach Berlin. Das Geld soll der kranken Großmutter zugutekommen. Noch im Zug gerät Emil an einen zwielichtigen Mann mit Hut und dunklen Absichten. Dieser bietet Emil eine mit Schlafmittel versetzte Süßigkeit an. Emil versinkt in tiefen Schlaf und erwacht erst wieder in Berlin. Das Geld ist weg, der Mann verschwunden. Als er den Dieb auf dem Bahnsteig entdeckt, nimmt er sofort die Verfolgung auf, aber was kann er schon allein in einer ihm fremden Großstadt gegen einen Erwachsenen ausrichten?! Mehr, als er denkt! Emil, der sich sonst nicht viel zutraut und zuhause keine richtigen Freunde hat, begegnet einer Reihe von Berliner Kindern, die ihm spontan helfen – mit Klugheit, Solidarität und einer nahezu generalstabsmäßigen Organisation. „Parole Emil“ verbreitet sich bald über die gesamte Stadt. Am Ende stellt eine riesige Gruppe Kinder Gruppe Kinder den, wie sich herausstellt, polizeibekannten Gauner. Eine Detektivgeschichte für Kinder- und Jugendliche und eine warmherzige, wenn man so will auch demokratische Erzählung über Freundschaft, Zusammenhalt und Verantwortungsbewusstsein.



## Ein Kinderklassiker von Erich Kästner

Wer kennt nicht den großen Erich Kästner und seine Geschichte über den zwölfjährigen Emil Tischbein, der aus der Provinz nach Berlin reist, dort alles verliert und durch Freundschaft und die spontane Solidarität anderer Kinder mehr zurückbekommt als das gestohlene Geld. Seit seiner Veröffentlichung von 1929 schlägt die Geschichte Generationen von Kindern in den Bann.

Kästner, selbst ausgebildeter Lehrer, erzählt eine archetypische Abenteuergeschichte darüber, dass Kinder sich gegen die Erwachsenenwelt behaupten können, wenn sie nur zusammenhalten, wenn sie Mut und Selbstvertrauen haben. Er erzählt von und aus ihren Realitäten – von verschiedenen familiären Hintergründen, ihren sozialen Umfeldern, ihren täglichen Herausforderungen, mit denen sie umgehen müssen. Diese unverwechselbare Mischung aus Spannung, Realismus und Humor macht „Emil und die Detektive“ bis heute zu einem der bekanntesten und erfolgreichsten deutschsprachigen Kinderromane.



## Pädagogische Anknüpfungspunkte

### Fast 100 Jahre filmische Adaption

Seit 1931 wurde die weltberühmte Geschichte von Emil Tischbein mehrfach verfilmt. Die Geschichte spielt in Berlin der 1931-, 1954-, 2001- und jetzt 2026-Jahre; mal wird sie nach London verlegt, mal in eine japanische oder argentinische Großstadt. In den vier deutschen Filmfassungen sieht man aufschönste, wie Berlin, die heimliche zweite Hauptrolle des Filmes, sich über die Jahrzehnte verändert hat, die familiären Hintergründe der Kinder heute anders gelagert sind, sie heute diverser und gleichberechtigter aufgestellt sind als in der Romanvorlage von 1929, in der die Cousine Pony Hütchen als einziges Mädchen der Detektive hauptsächlich für das leibliche Wohl zuständig war. Jetzt hat sie die besten Ideen und nimmt Jungs auch mal in den Schwitzkasten.

### Soziale Wirklichkeiten

Wie im Roman sind die sozialen Welten der Kinder und ihr Leben in der Klein- oder Großstadt zentral für die Geschichte. Im Film von 2026 lebt Emil mit seiner Mutter, die einen Friseursalon hat, in einer ostdeutschen Kleinstadt. Weil die beiden wenig Geld haben und Emil kein Smartphone besitzt, ist er von den anderen Kindern ausgeschlossen, die sich über ihre Chat-Gruppe verabreden. Seine Situation bietet Anknüpfungspunkte, um Fragen nach Zugehörigkeit und sozialer Teilhabe in der Klasse aufzugreifen.

Die Berliner Kinder, denen er begegnet und die ihm ohne zu zögern bei der Verfolgung des Diebes helfen, kommen aus sehr unterschiedlichen sozialen Schichten und haben diverse familiäre Hintergründe – von superreich mit Chauffeur, Nanny und eigener Kreditkarte, über Großfamilie und guter Vernetzung, bis zu Armut, Ausgrenzung und abwesende Eltern. In der Gruppe gibt es gleich viele Mädchen wie Jungen. Wer welche Talente, Interessen und Stärken mitbringt, ist dabei nicht vom Geschlecht abhängig. Die unterschiedlichen Lebenswelten der Kinder bieten Anknüpfungspunkte für Fragen nach Vielfalt, Zusammenhalt und gegenseitiger Anerkennung.

### Selbstwirksamkeit und Solidarität

Der Film erzählt die Entwicklung von einem unsicheren Jungen, der von den anderen ausgegrenzt wird, zu einem, der Freunde hat, selbstbewusst ist, Abenteuer besteht und der anderen vertrauen kann. Zuhause in seiner Kleinstadt legen ihm die Kinder eine gemeine Mutprobe auf, vorher darf Emil nicht mitmachen. In Berlin begegnet er Gleichaltrigen, die sich ohne Vorbehalte für ihn einsetzen. Gemeinsam beobachten sie den Grauner, teilen Aufgaben untereinander auf und entwickeln zusammen einen Plan, um ihn zu überführen. Dabei beweisen sie Mut, Einfallsreichtum und einen bemerkenswerten Gemeinschaftssinn. Am Ende ist es das Zusammenspiel ihrer einzelnen Talente, das zum Erfolg führt. Mit der Unterstützung Tausender Kinder hinter sich, gelingt es Emil, dem Dieb gegenüber selbstbewusst die Herausgabe seines Eigentums zu fordern – und erlebt, dass Kinder sich auch gegenüber einem Erwachsenen durchsetzen können, der ihm kurz zuvor noch seine Ohnmacht als Kind vorgeführt hatte.

### Leben in der Kleinstadt und in der Großstadt

Die Großstadt Berlin ist lebensnah und kindgerecht erzählt: voller Herausforderungen, aber auch voller Möglichkeiten und Aufregungen. Die Kinder gehen hier nicht unter, sondern eignen sich die Stadt an. Sie treffen sich in den Hinterzimmern eines Spätis, rasen mit Rollern durch Berlin, gehen schwimmen und organisieren sich im unüberschaubaren System der Bahnhöfe. Aus der Anonymität der Großstadt entsteht nicht Einsamkeit, sondern Gemeinschaft. Vorurteile werden aufgeklärt: „Zombies – wilde Tiere – überall Celebrities“, wie ihm die Kindergruppe zuhause weißmachen wollte, stimmen am Ende nicht. Nur einer Berühmtheit begegnet Emil tatsächlich: der Social-Media-Akteurin Zahide, die im Film einen Cameo-Auftritt hat. Die Kleinstadt dagegen ist eine Mischung aus schönen alten Häusern und Plattenbauten, überschaubarer und vertrauter für die Kinder. Doch auch hier werden Spielplätze abgerissen und der Freiraum zunehmend eingeschränkt.

## INHALT, THEMEN UND PÄDAGOGISCHE ANKNÜPFUNGSPUNKTE



### Medien Film & Buch

Die Übertragung der Romangeschichte auf die Leinwand bietet die Möglichkeit, genauer zu untersuchen, wie filmisches Erzählen funktioniert. Um die Geschichte von dem einen Zeichensystem in das andere zu überführen, braucht es andere künstlerische Mittel und neue Gewichtungen. Dies betrifft die Dramaturgie ebenso wie die ästhetischen Gestaltungsmittel des Filmes. Der gedruckte Text des Buches – der Gedanken und Gefühle im Text erzählen kann – muss in Schauspiel, Dialoge, Bilder, Schnitte und Ton übersetzt werden. Anhand von Filmausschnitten und Filmstills lässt sich das gut und ansprechend nachvollziehen.

### Dramaturgie und Heldenreise

Der Film bietet auch einen guten Einstieg in dramaturgische Fragen, wie den Stadien der Entwicklung des Protagonisten oder der Protagonistin in einer Geschichte. Im Medium Film gibt es klare Schemata, die vielen Kindern und Jugendlichen, die Filme schauen, unbewusst geläufig sind: das Verlassen der gewohnten Welt, die Prüfungen, die Verbündeten oder

Gegenspieler, die Rückkehr als ein anderer oder eine andere. Auch die Filmgattung und das Genre – Detektiv- und Abenteuerfilm – wecken aufgrund der bisherigen Filmerfahrungen der Schüler\*innen bestimmte Erwartungen. Anhand von „Emil und die Detektive“ lassen sich diese Erwartungen herausarbeiten und das dabei erworbene, oft unbewusste Wissen über Film bewusst machen.

### Auseinandersetzung mit Filmästhetik

Darüber hinaus bietet der Film mit seiner ansprechenden und jugendnahen Machart eine attraktive Möglichkeit der Auseinandersetzung mit der Filmsprache. Die jugendgerechten, vielfältigen Charaktere, die bewegte, nahe Kamera und die schnellen Schnitte sowie der Soundtrack aus Deutschrap und genretypischer instrumentaler Musik – ergänzt durch den Cameo-Auftritt eines bekannten Stars – bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine kreative und vertiefende Analyse konkreter Filmausschnitte. Freundschaft, Zusammenhalt, Selbstwirksamkeit und gegenseitige Akzeptanz bieten Anlass, über Werte zu sprechen, die für ein demokratisches Miteinander in der Klasse wichtig sind.

## DIE PROTAGONISTEN DES FILMS

### DIE DETEKTIVE



#### EMIL TISCHBEIN

Nicholas Jonah Peter

Eigentlich muss man den zwölfjährige Halbweisen Emil sofort mögen – er ist freundlich, offen, gutgläubig, hat ein herzliches Verhältnis zu seiner alleinerziehenden Mutter und nimmt die Dinge hin, wie sie sind. Dass sie nicht viel Geld zu Hause haben und die anderen Kinder in der Kleinstadt ihn ohne Smartphone nicht mitmachen lassen, nagt an seinem Selbstbewusstsein. Ein Held ist er nicht – noch nicht.

#### PONY HÜTCHEN

Lara Toni Lüdders

Die Kappe falsch rum auf, die Jeans aufgerissen und immer in Bewegung – das ist Pony. Wenn jemand Hilfe braucht, ist sie sofort zur Stelle. Für jedes Problem hat sie 1000 Lösungen parat, die sie auch durchzusetzen weiß. Dass ihre geschiedenen Eltern nie wissen, wer gerade für sie zuständig ist, nutzt sie für ihre Freiheit. Zugleich leidet sie darunter, dass sich keiner der beiden wirklich für sie zuständig fühlt.



#### GUSTAV

Kilian Kas

Eigentlich heißt er anders, aber er hat diesen „Kartoffel“-Namen angenommen, um seinen für Deutsche wenig geläufigen Namen nicht dauernd wiederholen zu müssen. Er redet gerne, ist hilfsbereit, lebensklug und bestens vernetzt – so lernt Emil ihn kennen, als er, kaum in Berlin angekommen, in der Patsche sitzt: Fahrscheinkontrolle. Gewitzt haut Gustav ihn raus und bleibt seitdem an seiner Seite.

#### DIENSTAG

Bela Louis Plass

Das „rich-kid“ in der Gruppe: Kreditkarte, Nanny, Chauffeur. Aber Dienstag ist auch abgeklärt genug, um zu wissen, dass die Eltern zahlen, damit sie ihre Ruhe haben – vor ihrem Kind und vor ihrem eigenen Gewissen. Vielleicht ist Dienstag deshalb mit dem Geld der Eltern sehr spendabel – aber auch froh, mehr einbringen zu können, nämlich das hilfreiche Talent, Handys und andere technische Geräte zu knacken.



## DIE PROTAGONISTEN DES FILMS

### DIE DETEKTIVE



**ANH**

Ai Vy Bui

Ein Wunder der Stimmenimitation und - wie sie selbst glaubt - für ihre Umwelt unsichtbar. Ein kluges Mädchen, das sofort die Situation begreift, als der Gauner Grundeis ihren Vater mit seiner manipulativen Art über den Tisch zieht. Für die Gruppe ist sie mit ihrem Talent, Erwachsene imitieren zu können, ein Geschenk – und ihre Imitation eines wilden Tierschreis rettet Emil das Leben.

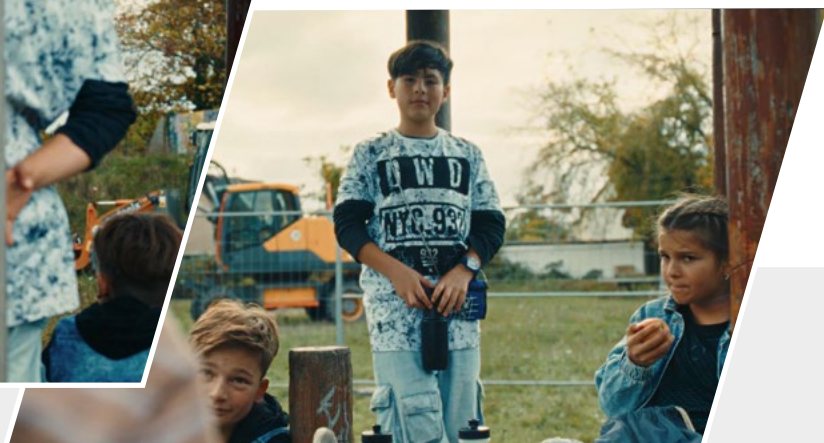
**JASON**

Camille Moltzen

Jason ist ein Kind der Straße und weiß sich durchzuschlagen. Die Fäuste sitzen bei ihm locker, er erkennt, wie die Leute ticken, wie man provoziert und wann man besser die Beine in die Hand nimmt. Wie ungleich das Leben ist und was es heißt, arm zu sein, formuliert er gegenüber Dienstag so: Dass Arme nicht einmal gut kacken können, weil sie vom ewigen Toastbrot mit nix drauf Verstopfung haben.



### DIE KINDER DER KLEINSTADT



Zusammen hängen sie in der Gruppe rum, die Bolzplatz Bros, im Kern zwei Jungen und ein Mädchen. Emil wäre gerne ein Teil von ihnen, aber mit seinem „Kinderhandy“ akzeptieren sie ihn nicht, führen ihn gerne vor, lassen ihn stehen, wenn er sie bittet, auf ihn zu warten. Als Emil die waghalsige Mutprobe besteht, die sie ihm auferlegen, feiern sie ihn für ein paar Sekunden – bis in der Ferne Polizeisirenen zu hören sind. Alle hauen ab – alle, außer Emil.

## DIE PROTAGONISTEN DES FILMS

### DIE ERWACHSENEN



**ANNA TISCHBEIN**

Luise Heyer

Emils Mutter ist alleinerziehend, seit sein Vater, ein Flugbegleiter, gestorben ist. Das ist lange her. Sie ist trotz allem lebensfroh, liebevoll und meistert ihr gemeinsames Leben mit Emil und ihren Friseurladen auf ihre fröhliche, leicht chaotische Art. Für ihr Geld arbeitet sie hart und muss genau schauen, was sie sich leisten können. Am Ende weiß sie sich immer zu helfen. Und dann ist da ja auch noch Emil, der so auf sie aufpasst, wie sie auf ihn.

**RENATE TISCHBEIN**

Ursula Werner

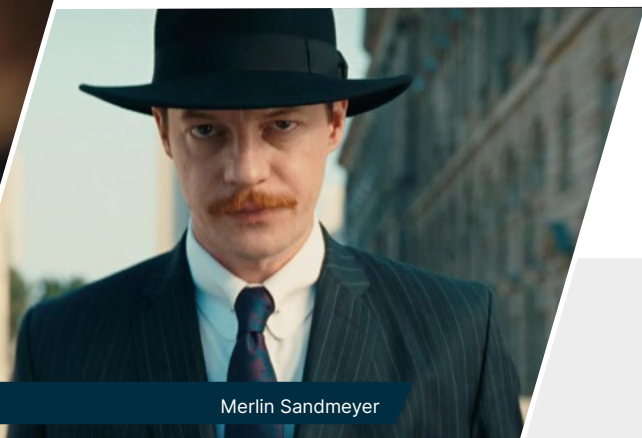
Emils Oma lebt allein in Berlin. Die Beziehung zu ihrer Schwiegertochter, Emils Mutter, war lange angespannt, weil sie ihr übelgenommen hat, dass sie nach dem Tod ihres Sohnes nicht mit Emil zu ihr nach Berlin gezogen ist. Aber je älter und gebrechlicher sie wird, desto milder wird sie. Manchmal vergisst sie Wasser zu trinken – aber geistig ist sie noch auf Zack, da kann man ihr nicht viel vormachen.



**MAX GRUNDEIS**

Merlin Sandmeyer

Ein Betrüger und Menschenfänger, der überall seine Chance wittert und alle um ihr Geld bringt. Mit seinem Anzug nebst Hut, seiner Beredtheit, seiner Perücke und seinem Humor weiß er jeden und jede um den Finger zu wickeln – kein Wunder, denn das ist sein „Beruf“: Leuten das Blaue vom Himmel zu erzählen, um sie dann eiskalt abzuzocken: eine Wohnung günstig in Berlin kaufen oder Gummibärchen, die stark machen.



## Themenbereich Filmästhetik: Filmplakat und Geschichte

Diskussion im Plenum – alle Lernniveaus

### 1 Schaut euch das Plakat zum neuen „Emil und die Detektive“-Film an.



- Beschreibt eure Eindrücke von den Kindern, wie sie auf euch wirken – welchen Charakter sie haben und wie sie zueinanderstehen.
- Beschreibt auch den Mann mit Hut unten rechts im Bild. Was erzählt das Plakat über ihn und über seine Rolle im Film?
- Und zum Schluss: Welche Erwartung schafft das Plakat zum Film und welche Andeutungen macht es zur Geschichte des Films?

Die Geschichte von Emil wurde zusammen mit diesem Film neunmal verfilmt – darunter auch in Japan, Brasilien, Tschechien oder die USA. Der erste Film entstand 1931!

### 2 Vergleicht das Plakat für die Verfilmung von 1931 (BRD), 1954 (BRD), 2001 (BRD) mit der heutigen von 2026.

Filmplakat (1931)



[www.filmportal.de/node/13777/material/667477](http://www.filmportal.de/node/13777/material/667477)

Filmplakat (1954)



[www.filmportal.de/node/13777/material/656585](http://www.filmportal.de/node/13777/material/656585)

Filmplakat (2001)



[www.filmportal.de/node/25863/material/643849](http://www.filmportal.de/node/25863/material/643849)

- Wie wirken die älteren Plakate auf euch? Beschreibt eure Eindrücke und welche anderen Erwartungen an den Film die historischen Plakate bei euch wecken.
- Überlegt in einem zweiten Schritt, wie diese anderen Erwartungen erzeugt werden. Folgende Fragen können euch leiten:
  - Wie verändert sich die Darstellung von Emil auf den Plakaten?
  - Welche anderen Personen kommen neben Emil eine besondere Rolle zu? Und wie werden sie im Verhältnis zu Emil dargestellt?
  - Wie wird Berlin ins Bild gesetzt?
  - Welche Andeutungen zur Geschichte macht das Plakat?
  - Welches Publikum soll mit dem Plakat angesprochen werden?

## Themenbereich Literatur & Film: Filmische Adaption des Romans

Recherchen, Diskussion im Plenum, Hausaufgabe – verschiedene Lernniveaus

### Die Vorlage des Films - der Roman von Erich Kästner

**1** Recherchiert den Roman „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner. Schreibt in Stichpunkten auf, was ihr über den Roman und über den Autor erfahren habt. Lasst euch dabei von folgenden Fragen leiten:

- Wer ist Erich Kästner?
- In welcher historischen Zeit ist der Roman entstanden?
- Was sind die Gründe, warum der Roman so bekannt wurde und noch immer sehr viel gelesen wird?

**2** Lest bei der Bundeszentrale für politische Bildung unter folgendem Link, Punkt 1, zur Entstehungsgeschichte von „Emil und die Detektive“.

<https://www.bpb.de/lernen/filmbildung/filmkanon/43544/emil-und-die-detektive>



**3** Recherchiert den Begriff „Adaption“ bzw. „filmische Adaption“ und schaut, was ihr weiter über den Begriff herausfindet.

Quellen Literaturverfilmung / Adaption

<https://www.kinderfilmwelt.de/filmlexikon/a#adaption>



Tauscht euch im Tandem oder in Kleingruppen über eure Ergebnisse aus.

Teilt eure Ergebnisse anschließend im Plenum und bringt euch so gemeinsam auf den gleichen Stand.



## 4 Brainstorming

- Welche Bücher kennt ihr, die verfilmt wurden?
- Was war im Film anders als im Buch?

## 5 Überlegt, was allgemein die Schwierigkeiten sein könnten, einen Roman in ein Drehbuch umzuwandeln?

- Warum kann man nicht einfach einen Auszug aus dem Buch nehmen?
- Wie muss der Text verändert werden?
- Welche Möglichkeiten hat der Film, um eine Geschichte zu erzählen, die ein Buch nicht hat?
- Welche Möglichkeiten, seine Geschichte zu erzählen, hat das Buch – und der Film nicht?

## 6 Lest unter diesem Link nach, vor welchen Schwierigkeit Kästner stand, als sein Buch ein Film werden sollte. Bringt einander im Anschluss auf den gleichen Stand.

<https://www.bpb.de/lernen/filmbildung/filmkanon/43544/emil-und-die-detektive/>



(bitte Punkt 2 lesen: Ein Drehbuch entsteht bis zu Punkt 3: Der Film.)

Ab 7. Klasse

## 7 Sucht euch einen Film aus, der auf einem Buch oder einem Comic basiert, und beantwortet in einem kurzen Text von rund 1000 Zeichen folgende Fragen:

- Was glaubt ihr, war die besondere Herausforderung bei der Adaption? Vor welchen Schwierigkeiten standen vermutlich die Drehbuchautoren, die Regie, die Schauspielenden?

Lest zur Inspiration vorher den Text in der Infobox (S. 13) und nutzt die filmischen Begriffe, die ihr über das Filmplakat zur Filmsprache einsehen könnt.



## Filmische Adaption

Seit 1929, dem Jahr, in dem der Roman „Emil und die Detektive“ erschien, ist die Geschichte von Emil Tischbein fast zehnmal filmisch adaptiert worden. Den ersten Film gab es noch zu Lebzeiten des Autors: 1931, noch halb als Stummfilm gedreht mit nur wenigen Dialogen und in Schwarzweiß, wie es damals üblich war.

Wenn die Geschichten von Romanen oder von Comics als Vorlage für einen Film genutzt werden, spricht man von filmischer Adaption. Aus reinem Text (oder beim Comic: aus Text und Zeichnungen) wird das bewegte Bild des Films nebst Tonspur.

Bei der filmischen Adaption einer Geschichte muss Vieles dem neuen Medium angepasst (adaptiert) werden: Der Text muss umgeschrieben werden – ein Drehbuch für den Film entsteht. Anders als ein Roman besteht das Drehbuch hauptsächlich aus Dialogen, Ortsangaben und kurzen Informationen zu Stimmung, Handlungen der Schauspielenden etc. In diesen sogenannten „Regieanweisungen“ geht es um Fakten, nicht um einen schönen Text.

Hier liegt auch der große Unterschied: Während die Literatur über Wortkunst dem Leser und der Leserin etwas vermittelt, zum Beispiel Gedanken und Gefüh-

le, muss der Film diese „Gedanken und Gefühle“ durch Bilder erzählen – zusammen mit dem Schauspiel der Protagonisten. Und natürlich hat der Film auch die Ton-Eben, die der Roman nicht hat. Über bestimmte Geräusche oder über Musik lässt sich sehr viel über die Atmosphäre oder Gefühle vermitteln.

Die Regisseurin oder ein Regisseur muss eine Vision haben, wie sie oder er die Geschichte erzählen möchte. In diesem Sinne werden die Schauspieler und Schauspielerinnen inszeniert. Die Entscheidungen, wie mit der Kamera gefilmt wird – welcher Bildausschnitt genommen wird, welche Lichtstimmung man setzt, ob in Bewegung gefilmt wird etc. – wird viel mehr die Geschichte erzählt, als wir beim Filmeschauen bewusst wahrnehmen. Aber es macht Sinn, sich damit auseinanderzusetzen – auch, um zu wissen, wie wir manchmal manipuliert werden.

Dafür braucht es die Begriffe der Filmsprache. Im interaktiven Plakat zu filmischen Begriffen kann man alles nachlesen und sich kundig machen. Es ist sehr ausführlich. Uns interessiert erst einmal nur der Bereich:

Einstellungsgröße der Kamera, Kameraperspektive, Mise en Scène.

## Fimlplakat in deutscher Sprache



<https://nwdl.eu/filmsprache/de>

## Fimlplakat in englischer Sprache



<https://nwdl.eu/filmsprache/en>



## Themenbereich Filmästhetik: Die Stadt im Film

Beobachtungsaufgabe mit Fokus auf die filmischen Mittel des Films, Orte zu erzählen – alle Lernniveaus



### Beobachtungsaufgaben für die Filmsichtung

**1** Habt ein Auge auf die verschiedenen Schauplätze des Films, mit denen Berlin und die Kleinstadt erzählt werden.

- Welche Schauplätze in Berlin und in der Kleinstadt zeigt der Film?
- Was fällt euch ins Auge? Was ist für euch ungewöhnlich?
- Wie wird Berlin, die Hauptstadt, und wie die Kleinstadt, aus der Emil kommt, dargestellt? Sammelt eure Eindrücke: Wie wirken die gezeigten Orte auf euch? Sind es vertraute Bilder und bekannte Wahrzeichen der Stadt oder eher ungewöhnliche, euch bisher unbekannte Ansichten?

Alle Beobachtungen sind willkommen!

**2** Achtet bei den Figuren darauf, welchen Eindruck sie zu Beginn des Films auf euch machen und wie sich dieser Eindruck im Laufe der Handlung verändert oder verfestigt. Beobachtet, wie die Personen auftreten, welche Rolle sie für Emil spielen, welche Fähigkeiten sie in die Gruppe einbringen und wie ihr sozialer Hintergrund dargestellt wird.

#### Hinweis zu der Beobachtungsaufgabe

Nehmt euch nach der Filmsichtung noch im Kino kurz Zeit und notiert das Beobachtete vor Ort, um es später parat zu haben.

## Themenbereich Filmästhetik: Was Bilder erzählen

*Impulsfragen, Rekapitulation der Beobachtungsaufgabe, Arbeit mit Filmstills*

### Filmgespräch

#### **1** **Erinnert ihr euch an das Filmplakat und die Erwartungen, die es bei euch geweckt hat?**

- Wurden die Erwartungen im Film erfüllt?
- Oder hat euch der Film überrascht, weil ihr etwas ganz anderes erwartet habt?
- Was hat euch am Film gefallen?
- Was hat euch nicht so gut gefallen?

#### **2** **Welche Charaktere haben euch besonders gut gefallen oder als Filmfigur imponiert?**

#### **3** **Wie hat euch Emil gefallen?**

- Habt ihr mit ihm gelitten und euch mit ihm gefreut?
- Oder habt ihr manchmal eine Distanz zu ihm empfunden? Beschreibt, wann das war. Und ob sich diese Distanziertheit im Verlauf des Films wieder aufgelöst hat.

#### **4** **Wie haben euch die Detektive als Gruppe gefallen – und wie die Kinder bei Emil zuhause, die „Bolzplatz Bros“?**

### Beobachtungsaufgabe und Filmstills

Nehmt eure Notizen zur Hand, die ihr zu eurer Beobachtungsaufgabe bei der Filmsichtung gemacht habt.

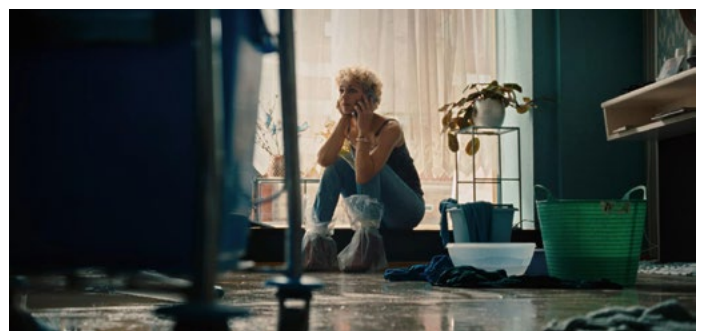
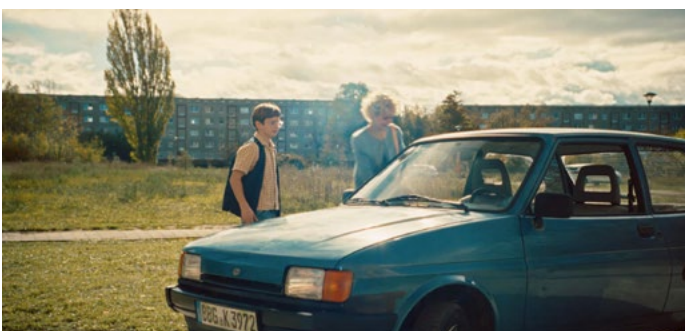
#### **1** **Welche der folgenden Filmstills verkörpert für euch Emil Tischbein am besten? Begründet dies.**

#### **2** **Schaut euch zusammen die Bilder an und überlegt, was die Bilder aussagen. Welchen Teil der Geschichte sie erzählen. Was erzählen sie...**

- ... über Emil, wie er am Anfang ist
- ... über seine falschen Freunde in der Kleinstadt
- ... über seinen Herausforderer (der Gauner Grundeis)
- ... über die Freundschaft, die unter den Kindern in Berlin entsteht
- ... darüber, wie sich die Kinder als Gemeinschaft verändern, was sie lernen
- ... darüber, wie Emil sich am Ende im Vergleich zum Anfang verändert hat
- ... über Berlin

Anmerkung: Die Bilder sind zu Themen geordnet und nicht immer chronologisch.

## Kleinstadt & Emils Hintergrund

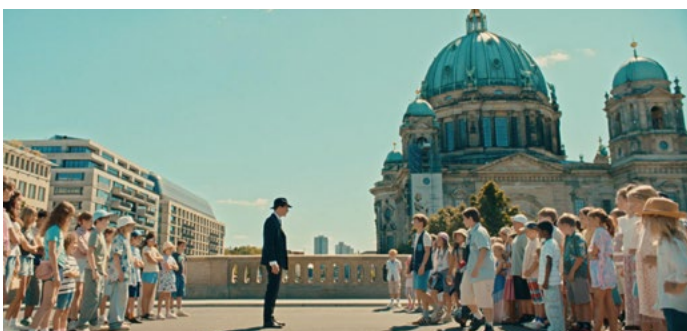
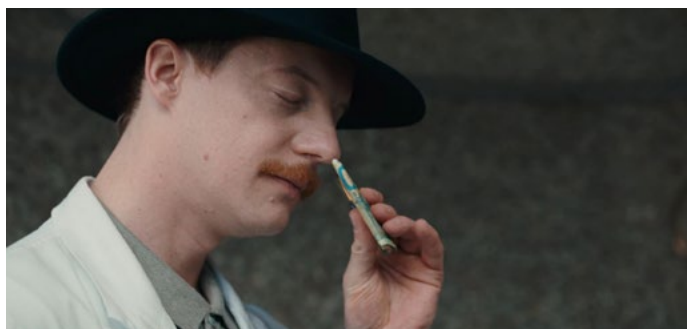


# AUFGABEN NACH DER FILMSICHTUNG

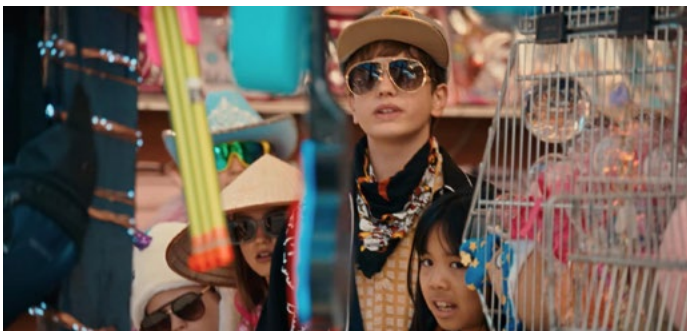
## Berlin



## Der Betrüger, Zusammenhalten & Gemeinschaft



## Die Freunde



## Themenbereich Dramaturgie: Figurenentwicklung – die „Heldenreise“

Leseaufgabe, Anwendung und Arbeit mit Filmstills, Diskussion im Plenum – Höheres Lernniveau ab 7. Klasse

### HELDENREISE

Die „Heldenreise“<sup>1</sup> beschreibt das gängige Schema einer filmischen Erzählung. Fast jeder Film erzählt so oder auf eine ähnliche Art und Weise seine Geschichte: Erst wird der Protagonist oder die Protagonistin und seine/ihre Welt vorgestellt, dann passiert etwas, das etwas in Gang setzt oder wir sehen, dass der Protagonist eine Aufgabe in seinem Leben lösen muss und wir verfolgen im Film, wie er sich dabei schlägt – und ob er sein Problem am Ende lösen kann oder nicht – am Schluss des Films ist er/sie ein anderer geworden, weil er/sie etwas gelernt hat.

In der Infobox seht ihr alles noch einmal in Stichpunkten aufgelistet →

#### 1 Versucht, dieses Schema der „Heldenreise“ auf Emils Geschichte zu übertragen.

Dafür nehmt ihr die einzelnen Stationen (also „Exposition“, dann „Aufbruch“... bis „Rückkehr“) und überlegt, was im Film dazu zu sehen ist, was dazu erzählt wird. Wie genau sehen Emils „Prüfungen“ aus? Was ist sein persönliches Problem, das er im Verlauf des Films lösen wird, usw.

Nehmt euch dazu die Filmstills zur Hand, um die Geschichte besser rekapitulieren zu können und beschreibt, in welchem Stadium des Films das Bild entstanden ist. Ist es ein Bild aus...

- der Exposition (→ Anfang des Films, in dem Emil und sein Leben vorgestellt wird)
- Aufbruch (→ Emil geht auf die Reise, verlässt seine gewohnte Welt)
- Konflikt (→ Emil muss das Gesparte der Familie und das Andenken an den Vater wiederfinden)
- Gegner (→ Emil hat begriffen, dass Grundeis ihn bestohlen hat)
- Verbündete (Emil trifft die Berliner Kinder)
- Tiefpunkt (→ Emil glaubt, dass alles verloren ist)
- Entscheidung (→ zusammen mit den Kindern kommt es zur Entscheidung, die zum Erfolg führt)
- Höhepunkt (→ als er zusammen mit den Kindern Grundeis endlich gestellt hat)
- Rückkehr (→ als seine Mutter nach Berlin kommt)

### HELDENREISE

nach Christopher Vogler<sup>2</sup>

#### 1. Akt – Emils gewohnte Welt, sein Problem und der Aufbruch, in eine ihm fremde Welt

GEWOHNTE WELT → Wo lebt Emil? Wie ist sein Umfeld? Wie kommt er mit den anderen zurecht?

AUFBRUCH → Emil verlässt die vertraute Welt und beginnt eine Reise, von der er nicht weiß, wie sie sich gestalten wird.

ERSTER KONFLIKT → Als Emil erkennt, dass er bestohlen wurde!

#### 2. Akt – Prüfungen

VERBÜNDETE & GEGNER → Sein Gegner ist der Dieb (Grundeis), seine Verbündeten die Berliner Kinder.

PRÜFUNGEN → das Abenteuer der Kinder bei der Verfolgung

TIEFPUNKT → Emil und die Kinder scheinen zu scheitern

#### 3. Akt – Konfrontation und Auflösung

ENTSCHEIDUNG → Was machen Emil und die Kinder, um doch noch den Dieb zu stellen?

HÖHEPUNKT → In welchem Moment ist die Spannung am größten? Was ist am Ende ausschlaggebend, ob Emil sein Geld zurückerhält oder nicht?

RÜCKKEHR → Emil ist ein anderer geworden, als er zurückkehrt... Wie ist er jetzt, wie war er am Anfang?

<sup>1</sup>Nach dem Modell für filmisches Erzählen von Christopher Vogler, 1998; <sup>2</sup>Stationen von Emils „Heldenreise“ (nach Campbell/Vogler, etwas vereinfacht)

## Themenbereich Filmtheorie: Filmgattungen und Genres

Leseaufgabe, Recherche in Gruppen, Anwendung des Gelesenen, Vortrag und Diskussion im Plenum – verschiedene Lernniveaus

### Genres: Detektivfilm, Abenteuerfilm, Literaturadaption

„Emil und die Detektive“ ist ein Abenteuer- und Detektivfilm für Kinder und Jugendliche, der auf der Grundlage des gleichnamigen Buches von Erich Kästner aus dem Jahr 1929 als Film adaptiert wurde.

- 1** Lest euch zunächst die Texte zu Genre und Gattung durch und bringt einander auf den gleichen Stand, was die Unterschiede sind.

Link zu Genre: **ab 4. Klasse**

→ kinderfilmwelt.de: <https://www.kinderfilmwelt.de/filmlexikon/g#genre>

Genre und Gattung → Infobox → Seite 23 **ab 6. Klasse**

Linksammlung für zusätzliche Recherche **ab 8. Klasse** → Seite 24

- 2** Teilt euch im Anschluss in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe liest/researchiert zum Genre „Detektivfilm“, die andere Gruppe nimmt sich dem Genre „Abenteuerfilm“ an.

### Detektivfilm

In einem Detektivfilm versuchen Detektivinnen und Detektive einen Fall zu lösen. Sie sammeln Hinweise, verfolgen Spuren und müssen sich einen Plan ausdenken, wie sie den Täter oder die Täterin schnappen können.

Handlungsmuster:

Fall – Spur – Hinweise – Verdächtige – Ermittlungen – Aufdeckung des Falls

### Abenteuerfilm

Hier erlebt eine Person oder eine Gruppe eine spannende, vielleicht auch gefährliche Reise, bei der sie eine Aufgabe lösen und Gefahren überstehen müssen.

Handlungsmuster:

Reise – Aufgabe – Gefahr – Mut – Freundschaft – Prüfung



## Notizen

- 1 Macht euch Stichpunkte zu „eurem“ Genre und arbeitet heraus, was die typischen Merkmale des Genres sind oder welche anderen Filmbeispiele ihr kennt, die „euer“ Genre bedienen.

## Anwendung

- 2 Diskutiert in eurer Gruppe, welche typischen Elemente eures jeweiligen Genres im Film „Emil und die Detektive“ auftauchen. Schreibt eure Beobachtungen auf.

## Vortrag

- 3 Im Anschluss trägt die Gruppe zusammen im Plenum ihre Ergebnisse vor.

## Diskussion

- 4 Welche typischen Elemente der Genres „Detektivfilm“ und „Abenteuerfilm“ finden sich in „Emil und die Detektive“?

Gebt dazu Beispiele aus dem Film. Gibt es bestimmte Charaktere, im Film? Erkennt ihr ein bestimmtes Muster der Erzählung wieder? Benennt Szenen und Merkmale aus dem Film, die zu den vorgetragenen Genres passen.



Infobox - ab 6. Klasse

## Filmgattung

Die Filmgattung ist eine übergeordnete Kategorie von „Genre“. Man unterscheidet hauptsächlich zwischen Spielfilmen, Animationsfilmen oder Dokumentarfilmen. Neben diesen drei größten Gattungs-Kategorien gibt es auch Kurzfilme, Experimentalfilme oder YouTube-Videos und Werbefilme. Außerdem gibt es Mischformen, wie Doku-Fiction oder animierten Dokumentarfilmen. „Emil und die Detektive“ ist ein Spielfilm.

Die Untersteilung in verschiedene Filmgattungen bezieht sich auf die Art, wie die Filme produziert werden, auch auf ihre Ästhetik. Ein Dokumentarfilmer geht hinaus ins Leben und interviewt vielleicht Menschen zu einem bestimmten Thema, während eine Regisseurin eines Animationsfilms sich die Bilderwelten selbst ausdenkt und zeichnet.

## Filmgenres

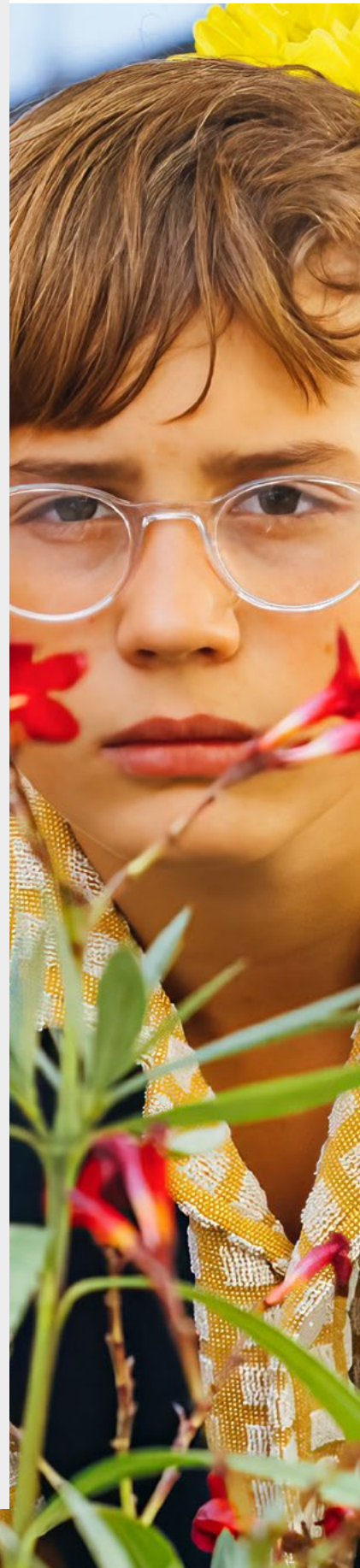
Der Begriff „Genre“ wird zur Beschreibung oder Kategorisierung von Filmen verwendet. Wenn ihr Filme recherchiert oder auf eine Kinoseite schaut, bietet das Genre zusammen mit anderen Angaben, etwa zu den Darstellern, Regie oder die Inhalts- und Altersangabe, wertvolle Informationen, um zu entscheiden, ob der Film einen interessiert oder nicht.

Das Genre ist dabei besonders wichtig, weil es hier um Grundsätzliches geht: Die Art, wie ein Thema erzählt wird. Die Komödie geht humorvoll an ihr Thema, das Drama erzählt dagegen auf ernstere Art und Weise von den Herausforderungen des Lebens. Historienfilme erzählen Vergangenes, das auf historischen Tatsachen beruht, und in Fantasy-Filmen erwarten euch Geschichten, die über die bekannte Realität hinausgehen.

Genre wecken also bestimmte Erwartungshaltungen beim Publikum. Beim Krimi erwartet man ein Verbrechen und eine Person, die dieses Verbrechen aufdeckt. Beim Liebesfilm erwartet man kein Verbrechen, sondern eine romantische Geschichte.

Unterschiedliche Genre folgen also auch unterschiedlichen Erzählmustern oder Handlungsschemata. Die Dramaturgie, die Atmosphäre und die Art, wie über die Menschen im Film erzählt wird, ändern sich mit den Genres. So sind die Atmosphäre und die Dramaturgie in einem Horrorfilm sehr anders gelagert als z.B. in einem historischen Film über einen Philosophen der Antike.

Genres sind nicht unveränderlich, sondern entwickeln sich stetig weiter. Filmschaffende sind schließlich Kreative und Film eine Kunstform. Ein Film kann auch mehrere Genres gleichzeitig bedienen. Bekannte Genremischformen sind z.B. Actionkomödien oder Dokudramen.



## Linksammlung – für Recherche ab 8. Klasse

### Filmgenres

#### 1 Informationen zum Genre **Detektivfilm** → Filmlexikon der Uni Kiel

[https://filmlexikon.uni-kiel.de/  
doku.php/d:detektivfilm-700](https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/d:detektivfilm-700)



#### 2 Informationen zum Genre **Kriminalfilm** → Filmlexikon der Uni Kiel

[https://filmlexikon.uni-kiel.de/  
doku.php/k:kriminalfilm-8146](https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/k:kriminalfilm-8146)



#### 3 Informationen zum Genre **Abenteuerfilm** → Kinderfilmwelt

[https://kinderfilmwelt.de/  
filmlexikon/a#abenteuerfilm](https://kinderfilmwelt.de/filmlexikon/a#abenteuerfilm)



### Filmgattung und Genres im klassischen Film

**Filmgattungen** beziehen sich auf die **Form des Films** → Produktionsart

**Genres** beziehen sich auf den **Inhalt des Films** → Dramaturgie, Handlungsverläufe, Erzählweise

#### 1 **Filmgattung und Genres** → Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

[lmz-bw.de/medienbildung/themen-von-f-bis-z/  
filmbildung/klassische-filmformate-kennenlernen](https://lmz-bw.de/medienbildung/themen-von-f-bis-z/filmbildung/klassische-filmformate-kennenlernen)



#### 2 **Genre** → kinofenster.de

[https://kinofenster.de/unterrichten/  
filmglossar#genre](https://kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#genre)



#### 3 **Gattung** → kinofenster.de

[https://www.kinofenster.de/unterrichten/  
filmglossar#gattung](https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#gattung)



## Themenbereich Film & Literatur: Filmische Adaption des Romans

Arbeit mit Filmausschnitten, Kleingruppenarbeit, Vortrag & Diskussion im Plenum, Hausaufgabe – alle Lernniveaus

Nehmt den Text zur filmischen Adaption zur Hand, den ihr (vielleicht) vor der Filmsichtung gelesen habt. Wenn nicht, dann holt das jetzt nach.

Hier auch noch einmal der Link zur Filmsprache, wenn ihr sie braucht – ab 6. Klasse  
**Übersicht zur Filmsprache:** [nwdl.eu/filmsprache/de/index.html](http://nwdl.eu/filmsprache/de/index.html)



Filmausschnitt:

### Mit dem Roller durch Berlin

[vimeo.com/1229216114](https://vimeo.com/1229216114)  
Passwort: EudD03



Teilt euch in fünf Gruppen auf. Jede Gruppe beobachtet ein filmisches Gewerk.

Zur Auswahl stehen:



Schauspiel



Musik /  
Ton-Ebene



Schnitt



Kamera-  
einstellungen



Orte /  
Szenenbild

**1** Jede Gruppe macht sich bei der Sichtung des Filmausschnitts Notizen zu ihrem Gewerk. Notiert euch, was ihr seht, hört, wahrnehmt.

**2** Haltet in Stichworten fest, wie das, was ihr für euer Gewerk beobachtet habt –

- auf euch wirkt
- mit welchen filmischen Mitteln diese Wirkung geschaffen wird.

**4** Jede Gruppe trägt ihre Ergebnisse im Plenum vor.

**5** Diskutiert gemeinsam, wie eure Beobachtungen zusammenspielen – die Musik, die Bewegung der Schauspieler und Schauspielerinnen, die Bewegung der Kamera, die Auswahl der Orte, wo gedreht wird.

**6** Hausaufgabe

Welche Mittel hat die Literatur, um das, was diese Szene beim Zuschauenden bewirkt, über den Text darzustellen? Macht einen Versuch!

## Anmerkung

Es gibt natürlich in dem Buch von 1929 keine Szene, in der „Emil und die Detektive“ auf Elektrorollern durch Berlin fahren. Überlegt, was diese Szene im Film aussagt – und schreibt dann in diesem Sinne einen Text. Genau das ist dann eine typische Adaption!





Filmausschnitt:

## Emils Traum und die Trugbilder

[vimeo.com/1229214308](https://vimeo.com/1229214308)

Passwort: EudD02



Schaut euch zusammen den Filmausschnitt an und beschreibt, mit welchen filmischen Mitteln der Traum/die Halluzination „markiert“ wird, so dass die Zuschauenden begreifen, dass ihnen nicht Realität gezeigt wird. Beantworte dafür folgende Fragen:

- Welche Arten von Trugbildern und unrealistischen Situationen erkennt ihr?
- Wie verändert die Kamera die Bilder so, dass auch „normale“ Momente unrealistisch wirken?
- Schaut euch auch an, wie der Darsteller der Rolle „Emil“ spielt, dass er Trugbilder sieht und beschreibt dies.
- Wie unterstützt der Text den Eindruck, dass die Bilder Emils Halluzinationen sind?
- Was passiert auf der Ton-Ebene?

### 7 Überlegt zusammen: Wie würde dieser Wach-Schlaf-Traum-Zustand von Emil in einem literarischen Text erzählt werden? Welche Mittel hat die Literatur?

**WENN** ihr das Buch „Emil und die Detektive“ im Unterricht durchnehmt, könnt ihr die Stelle im Buch benennen, in denen das erzählt wird, was in den Szenen erzählt wird. In einem zweiten Schritt könnt ihr euch Gedanken über die Unterschiede und die jeweiligen Möglichkeiten von Literatur und Film machen.

## Hausaufgabe

### 8 Vergleicht die Möglichkeiten der Darstellung des Traumes, die der Film hat, mit den Möglichkeiten der Literatur.

- Was gefällt oder missfällt euch bei dieser filmischen Darstellung von Traum?
- Und wie schätzt ihr ein, was Literatur vermag (bzw. für die Kenner von Erich Kästners Buch:  
- wie Erich Kästner Emils Betäubung erzählt).

## Themenbereich Politik & Ethik: Gemeinschaftliches Handeln & Freundschaft

Arbeit mit Filmausschnitten, Diskussionen im Plenum, Hausaufgabe, Abschlussdiskussion – alle Lernniveaus



Filmausschnitt:

### Was jeder und jede beitragen kann

[vimeo.com/1229212625](https://vimeo.com/1229212625)

Passwort: EudD04



Diese Szene kommt im letzten Viertel des Films. Tragt in der Klasse zusammen:

- Was hat Emil zuvor erlebt?
- Beschreibt Emil, wie er sich in der Szene verhält.
- Was empfindet ihr beim Betrachten dieser Szene?
- Und mit welchen Mitteln erschafft der Film diese Gefühle bei euch?

Und wenn ihr die „Heldenreise“ schon behandelt habt:

- An welcher Stelle der „Heldenreise“ befindet sich Emil hier?

Schaut euch jetzt noch einmal an, wo Emil herkommt. Dies ist ein Ausschnitt vom Anfang des Film, als er noch versucht, bei den „Bolzplatz Bros“ mitzumachen.



Filmausschnitt:

### Emil und die „Bolzplatz Bros“

[vimeo.com/1229207211](https://vimeo.com/1229207211)

Passwort: EudD05

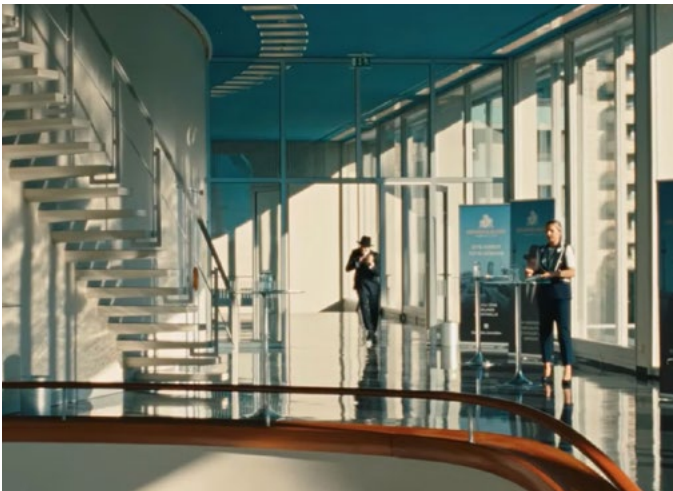


## Hausaufgabe

Bewertet die beiden Szenen inhaltlich: Was erzählen sie über wahre und falsche Freundschaft? Und ist das, was erzählt wird, auch eure Meinung über wahre und falsche Freundschaft?

**1** Lest einander eure Hausaufgabe zu wahrer und falscher Freundschaft vor.

**2** Schaut euch gemeinsam den letzten Filmausschnitt an:



Filmausschnitt:

### Herr Grundeis kriegt eine Ehrengarde

[vimeo.com/1229209076](https://vimeo.com/1229209076)  
Passwort: EudD01



Beschreibt, wie es langsam, aber sicher für Grundeis brenzlig wird: Mit welchen Mitteln arbeitet der Film hier, um die wachsende Macht der Kinder und die zunehmende Unruhe des Gauners darzustellen.

Beschreibt dafür:

- die Bilder
- die Einstellungen
- den Fortgang der Geschichte
- das Schauspiel

## Abschlussdiskussion

Emils Heldenreise ist mit der Szene vorbei. Er ist jetzt ein anderer. In den nachfolgenden Szenen sieht man noch, wie sich auch die anderen Geschichten um ihn herum zum Positiven wenden.

- Was macht es für Emil so schwer, richtig zu handeln und warum schafft er es am Ende doch?
- Welches Problem hat er gelöst – und was erzählt das über Gemeinschaft und Freundschaft?
- Was ist das Besondere am Zusammenhalt der Detektive gewesen? Was hat sich für jede und jeden Einzelnen von ihnen geändert und was haben sie zusammen gewonnen?
- Wie seht ihr das – Macht der Film Mut? Habt ihr was gelernt, habt ihr Spaß gehabt oder seht ihr alles ganz anders?

## Filmsprache: Grundbegriffe

---

### Interaktives Filmsprache-Plakat

Hrsg: Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung,  
NLQ Medienberatung Niedersachsen, Neue Wege des Lernen e.V.

<https://nwdl.eu/filmsprache/de/index.html>

in Englischer Sprache: <https://nwdl.eu/filmsprache/en/>

→ Begriffe wie Einstellungsgröße, Kameraperspektive, Licht, Ton, Montage etc. werden hier mit kurzen Erklärungen erschlossen und interaktiv anwählbar. Die Begriffe sind vollumfänglich und in Teilen schon sehr spezialisiert.

### Lexikon zur Filmsprache

[www.neue-wege-des-lernens.de](http://www.neue-wege-des-lernens.de) > Projekte > Filmsprache

→ Das Lexikon zur Filmsprache bietet über 400 verständliche Definitionen von wichtigen Begriffen

### Basiswissen Film

[www.mediamanual.at](http://www.mediamanual.at)

→ Bausteinen zum Basiswissen Film

### Grundbegriffe

[www.movie-college.de](http://www.movie-college.de)

→ geeignet für Schüler\*innen, um filmsprachliche Grundbegriffe zu klären

### Filmwissen

→ interaktive Online-Plattform zu Themen der Filmgeschichte, Filmsprache und Filmästhetik

<https://filmwissen.online>

## Filmgattungen und Genres → Informationen für Lehrkräfte

---

Informationen für Lehrer\*Innen zum Einsatz von Filmen im Unterricht. Dort abrufbare Informationen sind für Schüler\*innen ab 12 Jahren geeignet.

### Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

<https://www.lmz-bw.de/medienbildung/themen-von-f-bis-z/filmbildung/klassische-filmformate-kennenlernen>

→ Filmgeschichte im Zeitraffer

→ Filmgattung und Genres im klassischen Film

### Krimis und Detektivgeschichten

längerer Text mit vielen Filmbeispielen, für Lehrer\*innen

→ Kinder- und Jugend-Filmportal

<https://www.kinder-jugend-filmportal.de/hintergrund/gemeinsam-sind-wir-stark.html>

### Filmgattung und Genres

→ Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

<https://www.lmz-bw.de/medienbildung/themen-von-f-bis-z/filmbildung/klassische-filmformate-kennenlernen>

## Filmgattungen und Genres → Informationen für Kinder und Jugendliche ab 7. Klasse

---

Siehe auch Linkliste im Unterrichtsmaterial

**Genre** bei kinofenster.de:

<https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#genre>

**Gattung** bei kinofenster.de

<https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#gattung>

### **Detektivfilm**

Filmlexikon der Uni Kiel

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/d:detektivfilm-700>

### **Kriminalfilm**

Filmlexikon der Uni Kiel

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/k:kriminalfilm-8146>

### **Abenteuerfilm**

Kinderfilmwelt

<https://www.kinderfilmwelt.de/filmlexikon/a#abenteuerfilm>

## Filmästhetik → Informationen für Kinder und Jugendliche ab 7. Klasse

---

### **Production Design/Ausstattung**

<https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#production-design-ausstattung>

### **Drehort/Set**

<https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#drehort-set>

### **Tongestaltung/Sound-Design**

<https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#tongestaltung-sound-design>

### **Filmmusik**

<https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#filmmusik>

## Filmsprache: Dramaturgie

---

### **Filmdramaturgie – „Heldenreise“**

Christopher Vogler (1998): Die Odyssee des Drehbuchschreibers. Mythologische Strukturen für Drehbuchautoren. Frankfurt am Main: Zweitausendeins

## Filmische Adaption

---

### Literatur und Film – für Lehrkräfte

Verfilmte Kinderliteratur. Gattungen, Produktion, Distribution, Rezeption und Modelle für den Deutschunterricht. Hrsg. von Petra Josting und Klaus Maiwald in Zusammenarbeit mit der AJuM der GEW. München: kopaed, 2010  
Sina Hübner: Filmische Adaption. In: KinderJugendmedien.de. Erstveröffentlichung: 01.05.2012.  
URL: <https://www.kinderundjugendmedien.de/begriffe-und-termini/233-verfilmung>.  
Sahr, Michael: Verfilmte Kinder- und Jugendliteratur. Der literarische Kinderfilm – ein vernachlässigtes Unterrichtsmedium. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2004

### Literarische Vorlage

→ Originalausgabe: Erich Kästner (1929): Emil und die Detektive. Ein Roman für Kinder. Williams & Co: Berlin-Grunewald  
→ aktuelle Ausgabe: Erich Kästner (2024): Emil und die Detektive. Atrium Verlag: Hamburg

### Hörspiel-Versionen

→ ARD Hörspieldatenbank. Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv

### Historische Verfilmungen

Emil und die Detektive (1931) und Erich Kästner bei der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb):  
Der Filmkanon – Emil und die Detektive  
Uschi Reich (2010): Emil und die Detektive. In: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), <https://www.bpb.de/lernen/filmbildung/filmkanon/43544/emil-und-die-detektive/>  
Filmkanon kompakt; Philipp Bühler (2014): Der Filmkanon: Emil und die Detektive. In: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), <https://www.bpb.de/lernen/filmbildung/filmkanon/156993/emil-und-die-detektive/>

## Allgemeine Informationen für Lehrkräfte zu Schule & Kino

---

Praxisleitfäden für Lehrkräfte von Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz  
Vision Kino (2024): Filme im Kino erleben. Tipps und Methoden zur Filmbildung beim gemeinsamen Kinobesuch mit der Schulklasse. Berlin  
[https://www.visionkino.de/fileadmin/user\\_upload/Unterrichtsmaterial/leitfaeden/Praxisleitfaden\\_Filme\\_im\\_Kino\\_erleben\\_2023\\_2024.pdf](https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/Unterrichtsmaterial/leitfaeden/Praxisleitfaden_Filme_im_Kino_erleben_2023_2024.pdf)

### Analyse-Tool Lichtblick

→ ein Werkzeug zur Strukturierung, Kommentierung, Analyse und Didaktisierung von Filmen  
<https://lernbausteine.visionkino.de/hilfe/basic.html>

Herausgeber:  
Warner Bros. Entertainment GmbH  
Gerhofstr. 1-3  
20354 Hamburg  
[www.warnerbros.de](http://www.warnerbros.de)

Bildnachweise: © 2026 UFA Fiction GmbH / UFA Mitte GmbH / Warner Bros. Entertainment GmbH

Text und Konzept: Melanie Rohde

Grafik und Layout: Sascha Weingartz

